



EVANGELISCHE KIRCHE
IM INNERSTETAL

GEMEINDEBRIEF

EVANGELISCHER KIRCHEN IM INNERSTETAL

AUSGABE 2 >>> SEPTEMBER BIS NOVEMBER 2019



>>> KIRCHENGEMEINDEVERBAND

>>> BEBAUE UND BEWAHRE DIE SCHÖPFUNG

INHALT

Angedacht: Dankbarkeit und Verantwortung	3
Wider das Insektensterben	4
Gestaltungsraum Innerstetal	6
Rückmeldungen zum neuen Gemeindebrief	8
Wo seid Ihr Sonntags alle?	9
Torte und Tatort-Gottesdienst	10
Konfirmand*innen	10
Friedhöfe Sehlde und Klein Elbe	12
Gruppen und Kreise	13
Ansprechpartner*innen	14
Freud und Leid	16
Erntedank in unseren Gemeinden	17
40 Jahre Basar in Groß Elbe	18
Musikalischer Reformationsgottesdienst	19
888-Jahrfeier Groß Elbe - Bürgerversammlung	19
Pfarrweg in Steinlah	20
Konfirmandennacht in Groß Elbe	20
Sehlder Geburtstagskaffee	21
Einladungen zu den Krippenspielen	21
Abschied aus dem Pfarrbüro Haverlah	22
Ökumenischer Waldgottesdienst Haverlah	22
Singgottesdienst Sehlde	23
Volkstrauertagsgottesdienste	23
Kinderseite	24
Kindergottesdienst-Tag	25
Kindergarten Gustedt	26
Evangelische Jugend	27
Gottesdienste	28



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

was brachte der Sommer Ihnen? Hoffentlich viel Gutes! Uns allen brachte er zu viele besorgniserregende Nachrichten zum Stand der Umwelt. Bereits am 29. Juli war „Welterschöpfungstag“ – die eigentlich für das ganze Jahr gedachten ökologischen Ressourcen waren an diesem Tag verbraucht.

Da stehen wir nun und schütteln mit besorgten Mienen den Kopf. Müssen wir jetzt mit dem E-Scooter zur Arbeit fahren? Wird das Kinderplanschbecken von der Wasserschutzpolizei konfisziert? Mallorca im Herbst nur noch mit Flugscham?

Ganz klar: Das Lesen von Umweltstatistiken macht nicht glücklicher. Wichtig ist, dass wir uns inzwischen alle Gedanken darüber machen, wie wir unseren Teil zur Rettung der Schöpfung beitragen können. Sollten wir auch. Denn Beten allein hilft nicht.

Vielleicht sollten wir einfach mal schauen, wie es andere machen oder gezielt nachfragen: Was tust Du eigentlich für die Umwelt? Nur Frust schieben oder zu lamentieren bringt uns nicht weiter. Packen wir es lieber an und nehmen uns ein Beispiel. Wie heißt es bei den Musketieren so schön: Einer für alle und alle für einen. Denn, mal ehrlich - nicht leben ist auch keine Alternative!

In diesem Gemeindebrief finden Sie einiges zum Thema Kirche und Natur. Viel Freude und gute Ideen beim Lesen!

Ihre

Friederike Kohn

Friederike Kohn

Redaktion

IMPRESSUM

Gemeindebrief Nr. 2

Herausgegeben von den Kirchengemeinden Groß Elbe, Klein Elbe, Gustedt, Steinlah, Haverlah, Sehlde, Heere im Auftrag der Kirchenvorstände.

Redaktion:

Jürgen Grote V.i.S.d.P., Christiane Heilmann, Betina Heinecke, Friederike Kohn, Andreas Ohm, Michi Sauer,

Fotos:

Jürgen Grote, Andreas Ohm, Kindergarten, Thomas Gunkel, „Der Gemeindebrief“

Druck:

Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen | 2800 Exemplare
Layout: Inge Bosse- www.diekirstings.de

Der Gemeindebrief erscheint viermal jährlich und wird kostenlos an alle Häuser verteilt.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

31. Oktober 2019

DANKBARKEIT UND VERANTWORTUNG

ERNTEDANK IST UND BLEIBT EIN WIDERSPRÜCHLICHES FEST



"Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit." Das Erntedankfest hat diesen Vers aus dem 145. Psalm als Leitwort.

Wie immer beim Erntedanktag bin ich im Zwiespalt. Zum einen bin ich dankbar. Ich finde es toll in einer Welt und vor allem an einem Ort zu leben, der es mir ermöglicht, in so ungeheuer großem Reichtum von Natur und Gaben zu leben.

Wir haben regelmäßigen Regen, mal mehr weniger, aber doch immer so, dass auf unseren guten Böden hier genügend wächst, so dass für unsere Ernährung auf jeden Fall gesorgt ist. Und das gilt ja nicht nur für unsere Region, sondern weitestgehend für unseren mitteleuropäischen Raum, aus dem wir das ganze Jahr über die Produkte erhalten, die wir für unseren Alltag benötigen.

Wenn wir da an andere Orte dieser Welt denken, an denen Menschen mit unendlich großer Mühe und oft ohne technische Hilfsmittel versuchen, dem Boden etwas abzurufen, können wir eigentlich nur dankbar sein. Denn ein Verdienst ist es gewiss nicht, in einer so privile-

gierten Region der Erde geboren zu sein und leben zu dürfen. Die Menschen, die sich aus ihrer Not heraus auf den Weg machen, um ebenfalls ein Stückchen von diesen unverdienten Privilegien abzubekommen, kann ich gut verstehen.

Aber dann frage ich mich, wie wir mit dem umgehen, was wir hier haben. Wie selbstverständlich ist es für uns, dass zu jeder Zeit alles verfügbar ist oder verfügbar gemacht wird. Wie sehr treten wir diese Welt mit Füßen, wenn wir Kiwifrüchte aus Neuseeland einfliegen, Gemüse aus fernsten Ländern zu uns transportieren, nur weil es eben geht. Und dann landet auch noch reichlich davon auf unseren Müllkippen, weil es nicht verkauft wird.

Auch regional frage ich mich, warum wir den Joghurt einmal vom Norden in den Süden transportieren müssen und vom Süden in den Norden, nur weil nördliche Fabriken auch im Süden, und südliche auch im Norden ihre Produkte vermarkten müssen. Was muten wir dieser Welt und ihren Geschöpfen mit all diesem Wohlstandsgehabe zu?

"ALLER Augen warten auf dich", heißt es. Wir Menschen sehen nur unsere eigenen Wünsche und Bedürfnisse und handeln entsprechend. Wir meinen alles zu wissen, alles fordern und machen zu können. Es ist ja auch keiner da, der das widerspricht. Es sei denn, die Menschen nehmen sich gegenseitig etwas weg.

Was wir den anderen Geschöpfen und der Umwelt mit unserem Verhalten zumuten, das rückt (glücklicherweise) immer mehr ins Blickfeld. Das Insektensterben und die Veränderung in der Natur angesichts der Klimaveränderungen sind Hinweise darauf, wie unser Egoismus, den wir alle in uns tragen, die Welt verändert.

Gott hat eine reichhaltigen Planeten geschaffen, in der alle ihren Platz haben, alle leben könnten. Die Erde braucht uns Menschen nicht, aber wie Menschen brauchen die Erde. Der Erntedanktag lässt dies in unser Bewusstsein rücken. Eigentlich müsste jeder Tag ein Erntedanktag sein, der uns daran erinnert, welche Verantwortung wir als vermeintliche „Krone der Schöpfung“ haben sollten. Unser Dank könnte ein bewussteres Handeln und ein besserer Umgang mit der Natur sein. Es lohnt sich, um der Zukunft unserer Kinder und Enkel willen. Und als Ausdruck des Glaubens an Gott den Schöpfer, der uns diese Erde anvertraut hat.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr

Jürgen Grote

WIDER DAS INSEKTENSTERBEN

EIN PLÄDOYER FÜR EINE NEUE ALTE GARTENKULTUR

Und Gott, der HERR, nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, ihn zu bebauen und ihn zu bewahren. (1. Mose 2,15)

Die Bibel spricht an dieser Stelle von der Erde als Garten. Ein Garten, der dem Menschen in die Hand gegeben ist, auf dass er seine Möglichkeiten und Kraft darein setzt, um diese Erde zum Nutzen und Wohl des Menschen mit seiner Hände Arbeit zu bebauen und zu bewahren. Mit dem Bebauen haben die sesshaften Menschen begonnen und viele Jahrhunderte großen Nutzen daraus gewonnen. Mit zunehmender Industrialisierung jedoch wird deutlich, dass das „Bewahren“ des Gartens ins Hintertreffen gekommen ist.

Schauen wir auf den eigenen Garten, so hat sich auch dort vieles verändert. Aus dem Nahrungsreservoir für den eigenen Haushalt hat sich ein oft viel zu großes Stück Land entwickelt, das nun der Pflege bedarf. Und selbst der kleine Vorgarten in eher städtisch geprägten Regionen wird für viele Menschen zu einem Problem. Zur Gartengestaltung moderner Menschen, die wenig Zeit für Gartenarbeit erübrigen können, gerät zurzeit der Kiesgarten in den Blickpunkt.

Aus dem Kies ragen vereinzelt zu meist nicht laubwerfende Pflanzen heraus, die den Vorgarten pflegeleicht und sauber halten. Zumindest kurz nach Anlage, wenn weder Regen noch sonstige natürliche Produkte das Ökosystem neu in Besitz nehmen.



Moderne Gartenkultur - pflegeleicht für die Menschen

Von einer Bekannten erfuhr ich, dass so ein Kiesgarten, bei ihr noch auf einem Kunststoff-Vlies gegen aufkommende Unkräuter, nur im ersten Jahr pieksauber aussah. Als bald setzten sich Moose und Flechten fest. In den Zwischenräumen sammelte sich Laub, das sich zersetzt. Als bald bildeten sich kleinste Humusschichten, die ausreichten, dass sich trotz aller Kämpfe unerwünschtes Grün wie „Unkräuter“ wieder erneut aussamten. Gegen die Moose wird zweimal jährlich Moosentferner gespritzt, und gegen den unerwünschten Grünbewuchs wird mit (Glyphosat-?) haltigem Unkrautvernichtungsmittel radikal vorgegangen. Stets im Frühling werden die Grundstücksgrenzen gegen Unkraut begiftet.

Ist das das Ideal des Bebauens in modernen Zeiten, die uns zeitlich so in Beschlag nehmen, dass wir meinen, wir müssen den Garten pflegeleicht und schädlingsarm gestalten?

Der Mensch hat einen Auftrag bekommen: die Erde zu bebauen und zu bewahren. Aber weiß der Mensch eigentlich, was die Erde, was das ökologische System zusammen hält, was zur Vielfalt des Lebens und letztlich zum Überleben auch des Menschen notwendig ist?

Wir hören jetzt sehr viel vom Insektensterben und den Folgen. Von den in Deutschland vermutlich weit über 33 000 registrierten Insektenarten sind mehr als ein Drittel, das sind über 11 000 vom Aussterben bedroht, bzw. sie stehen auf der roten Liste (WIKIPEDIA). Man vermutet, dass es 560 Wildbienenarten hierunter gibt. Diese Insekten sorgen nicht nur für die Bestäubung von (Obst)Pflanzen und Bäumen – sie sind wiederum Nahrungsgrundlage für viele andere Insekten, Vögel und Säugetiere. Letztendlich muss man begreifen, dass ‚Mutter Natur‘ in Kreisläufen funktioniert.

Haben Sie mal ein Blatt einer Brennnessel genau(er) betrachtet? Wer da wohl die Löcher in

die Blätter reingeböhrt hat? Z. T. fressen sich hier kleinste hungrige Schmetterlings – und Falterlarven zu ihrer Verpuppung reif, ehe sie nach einer Weile im Garten umherflattern. Für uns ist es lästiges Unkraut, sofern wir den Nutzen dieser Pflanze nur auf uns beziehen. Aber wenn es nun keine Brennnesseln mehr gibt? Wo können dann die Falter und Schmetterlinge ihre Eier ablegen? Die Kiesgärten werden hierfür wohl keine rechte Grundlage sein, um ein Ökosystem aufzubauen, in dem Leben eine Zukunft hat. Es sei denn, wir ruinieren die Erde, bis der Mensch ausstirbt und sich vielfältiges Leben wieder ganz frei entwickeln kann.

Was können wir im Blick auf unsere Gärten tun? Wir müssen uns an einen neuen Begriff von Gartenschönheit und auch anstrengender Garten-„Arbeit“ heran arbeiten. Es geht nicht (nur) darum, Blühstreifen anzulegen, an deren Blütenpracht sich Mensch und hoffentlich auch Insekt erfreut. Doch wenn wir rundherum alles picobello sauber aufräumen, womöglich noch Unkraut intensiv chemisch bekämpfen, ist auch nicht viel gewonnen.

Wir sollten überlegen, ob es auch Teile des Gartens gibt, die man einfach sich selbst überlassen kann,



Auch so können Bereiche eines Gartens aussehen.

ohne einzugreifen. Einfach mal etwas liegen lassen, auch das Holz, das dann als nachhaltiger Aufenthaltsort für Insekten zu entdecken ist.

Apropos Entdecken: Genau darum geht es auch, wenn man z.B. Blumeninseln stehen lässt. Einfach mal entdecken, was da passiert, was für Tiere sich dort zeigen, welchen Lebensraum man da anbietet und wer plötzlich wieder im Garten auftaucht, obwohl man diese kleinen Tiere vielleicht seit Jahren nicht mehr gesehen hat.

Und selbst wenn man Probleme darin sieht, einen wilden Garten zu haben, weil man es gerne etwas aufgeräumter hat. Dagegen spricht ja gar nichts. Wichtig ist doch nur, dass wir unseren persönlichen Weg finden, beim Bebauen und Bewahren des heimischen Gartens nicht nur auf die eigenen Bedürfnisse zu schauen, sondern unsere Mitgeschöpfe mit in den Blick zu nehmen. Ihren Lebensraum zu erweitern, ist ein Stück Beitrag zum Erhalt der Vielfalt in dieser Welt. Nur Mut!

Lutz Wedel und Jürgen Grote



Kleine blühende Ecken, die in der Feldmark Freude bereiten

Hinweis: Der „Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten und Naturschutz“ hat die Broschüre „Insektenvielfalt in Niedersachsen - und was wir dafür tun können“ ganz aktuell herausgebracht.

www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/insektenvielfalt-in-niedersachsen--und-was-wir-dafuer-tun-koennen-177244.html



ZUSAMMENSCHLUSS IM INNERSTETAL

Der Kirchengemeindeverband nimmt im Januar 2020 seine Arbeit auf

Am 1. Januar 2020 wird es formale Änderungen bei den Kirchengemeinden des Innerstetales geben. Mit diesem Datum wird der „Evangelisch-lutherische Kirchengemeindeverband im Innerstetal“ seinen offiziellen Anfang nehmen.

Nachdem die Landeskirche 2015 eine Strukturreform beschlossen und die Propsteien aufgefordert hat, „Gestaltungsräume“ zu bilden, wurden die zwölf Kirchengemeinden von Alt Wallmoden bis Rhene zum Gestaltungsraum Innerstetal verbunden. Dies war ein formaler Akt ohne rechtliche oder organisatorische Veränderungen. Bis auf eins: Dem Gestaltungsraum Innerstetal wurden 3,5 Pfarrstellen zugewiesen. Dies blieb damals ohne Folgen, da noch fünf Pfarrpersonen in diesem Bereich tätig waren.

Mit dem Ruhestand von Pfarrer Karl-Heinz Behrens (Haverlah / Steinlah) und Pfarrer Peter Röthke (Ringelheim / Alt Wallmoden) änderte sich dies. Um die nun fehlende halbe Pfarrstelle ausschreiben zu können, mussten sich die Kirchenvorstände auf den Weg machen und eine der drei vorgeschlagenen Rechtsformen für den Zusammen-

schluss auf den Weg zu bringen. Für zwei der vom Landeskirchenamt möglichen Rechtsformen hätten Kirchengemeinden fusionieren müssen. Da wir die Selbstständigkeit der zwölf Gemeinden erhalten wollten, haben die Kirchenvorstände entschieden, den „Kirchengemeindeverband im Innerstetal“ (KGV) zu gründen.

Der Kirchengemeindeverband im Innerstetal ist eine neue „Körperschaft öffentlichen Rechtes“, die mit dazu beitragen soll, das kirchliche Leben im Innerstetal zu fördern und zu begleiten. Der Vorstand besteht aus 16 Mitgliedern: je ein Vertreter aus den Kirchenvorständen der Einzelgemeinden sowie den Pfarrpersonen.

Dieser Kirchengemeindeverband wird Träger der Pfarrstellen sein und seinen offiziellen Sitz in Baddeckenstedt haben. Die bisherigen Pfarrverbände Baddeckenstedt, Elbe, Haverlah, Ringelheim und Sehldede werden aufgelöst. Das heißt aber nicht, dass sich nun alles verändert. Bisherige Zusammenarbeit soll weiterhin praktiziert werden.

Auf Grund der Verringerung der Pfarrstellen werden nun vier Seelsorgebezirke eingerichtet, für die die jeweiligen Pfarrpersonen zuständig sind. Für den Gestaltungsraum Innerstetal sieht das folgendermaßen aus:

Der **Seelsorgebezirk I** besteht aus dem alten Pfarrverband Sehldede/Heere, und es kommt Haverlah dazu.

Der **Seelsorgebezirk II** besteht aus dem alten Pfarrverband Baddeckenstedt mit Oelber und Rhene, und es kommt Alt Wallmoden dazu.

Der **Seelsorgebezirk III** besteht aus dem alten Pfarrverband Groß Elbe mit Klein Elbe und Gustedt, wo nun Steinlah mit dazugehört.

Der **Seelsorgebezirk IV** besteht aus der Kirchengemeinde Ringelheim.

Die Pfarrstelle für Ringelheim ist ausgeschrieben als 50%-Stelle. Wir hoffen, dass es jemanden gibt, den diese Stelle reizt. Bis dahin werden die anfallenden Arbeiten vom Kirchenvorstand und den drei Pfarrpersonen des Innerstetales erledigt.



Jeder Seelsorgebezirk hat sein eigenes Büro, auch das Büro in Haverlah ist einmal wöchentlich Mi 10-12 Uhr besetzt.

Für die Seelsorgebezirke I, III und IV ist Michaela Sauer als Sekretärin zuständig, die jeden Vormittag und Mittwoch nachmittags von 17-18 Uhr telefonisch unter der Nummer 0151 1431 77 88 oder zu den Bürozeiten in den Pfarrbüros mit der Festnetznummer erreichbar ist. Sie ist ansprechbar für alle Gemeinden

des Innerstetales. Bürozeiten siehe Seite 14.

Für den Seelsorgebezirk II ist Susanne Tönnies tätig und unter der Telefonnummer 05345-4040 zu den Bürozeiten zu erreichen.

Im Januar wird die konstituierende Sitzung sein und der KGV-Vorstand seine Arbeit aufnehmen. Darüber werden wir in unseren Gemeindebriefen und den Homepages berichten. Am 16. Februar soll in einem

festlichen Gottesdienst in Baddeckenstedt dieser Zusammenschluss geistlich bedacht werden. Genaueres wird noch bekannt gegeben.

*Ihre Pfarrer*in*

Christiane Coordes-Bischoff

Andreas Ohm

Jürgen Grote

KIRCHENGEMEINDEVERBAND IM INNERSTETAL

Seelsorgebezirk I:



Haverlah, Heere, Sehlde mit „Pfarrsitz“ in Sehlde.
Zuständiger Pfarrer ist Andreas Ohm.
Telefonisch erreichbar unter der Nummer 05341-33633.
Bürozeiten: Mi. 17 - 18 Uhr | Fr. 11 - 12.30 Uhr

Seelsorgebezirk II:



Alt Wallmoden, Baddeckenstedt, Oelber a.w.W., Rhene mit „Pfarrsitz“ in Baddeckenstedt.
Zuständige Pfarrerin ist Christiane Coordes-Bischoff.
Telefonisch erreichbar unter der Nummer: 05345-4040 o. 05347-1917
Bürozeiten: Di 11.30-14.30 Uhr | Do. 12-14.30 Uhr

Seelsorgebezirk III:



Groß Elbe, Gustedt, Klein Elbe, Steinlah mit „Pfarrsitz“ in Groß Elbe.
Zuständiger Pfarrer ist Jürgen Grote.
Telefonisch erreichbar unter der Nummer 05345-330.
Bürozeiten: Mo + Do 9 - 11 Uhr

Seelsorgebezirk IV:

Ringelheim
Bürozeiten: Di 9 - 12 Uhr | Fr. 8 - 10 Uhr
Alle Pfarrpersonen machen dort die Vakanzvertretung mit unterschiedlichen Schwerpunkten.
Verwaltung: Christiane Coordes-Bischoff
Kindergarten: Jürgen Grote Amtshandlungen: Andreas Ohm

RÜCKMELDUNGEN ZUM NEUEN GEMEINDEBRIEF

Die ersten Rückmeldungen zum neuen Gemeindebrief kamen natürlich von den Austrägern, denen ich an dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön sagen möchte. Ohne Ihren Dienst wäre es sehr viel schwieriger, unsere Informationen an die Gemeindeglieder weiterzugeben.

Der Gemeindebrief ist im Format größer und daher ein wenig unhandlicher geworden. Nicht jeder Haushalt hat eine Zeitungsrolle oder einen passig großen Briefkasten. „Wie wird das dann wohl in der eher nassen Zeit, wenn der Gemeindebrief oben herauschaut. Der wird dann doch ganz feucht und unansehnlich.“ Das stimmt gewiss, dass das passieren kann. Aber das müssen wir wohl in Kauf nehmen, denn ansonsten kam das neue Format bei den meisten wohl gut an. Es eröffnet eine größere Vielfalt, vor allem im Blick auf den Einsatz von Fotos. Und wenn so viele Gemeinden gemeinsam etwas darstellen wollen, braucht man Platz. Jedes Mal ein Taschenbuch herstellen, wollten wir auch nicht.

Die frische Farbgebung kam sehr positiv an. Sie macht Lust, das Heft mehrmals in die Hand zu nehmen, um das ein oder andere genauer nachzulesen,

Eins jedoch ist wohl etwas schwieriger zu lesen, die weiße Schrift in den blau unterlegten Kästen. Das stimmt wohl. Da werden wir schauen, wie wir das in Zukunft handhaben wollen.

Kritisiert wurde auch der Gottesdienstplan, auf dem man jetzt ein

wenig schauen muss, wann im eigenen Dorf Gottesdienst ist. Das ist gewiss so, aber eine Tabellenform für zwölf Gemeinden ist derart unübersichtlich, dass es keine Freude macht, sich da hineinzulesen. Vielleicht markieren Sie einfach Ihren Ort, oder schauen doch mehr zum Datum, wann Ihnen danach ist einen Gottesdienst zu besuchen. Und dann machen Sie sich auf den Weg.

Hierzu passt auch folgende Rückmeldung, die wir erhalten haben: (wir) bedanken uns sehr herzlich für die Zusendung des neuen Gemeindebriefes für das Innerstetal. Da haben die Verantwortlichen ja richtig Mut gehabt und einen großen Sprung gemacht. Respekt! Der Brief hebt sich ja sehr ab von dem landeskirchlich Gewohnten und macht etwas her, abgesehen von einer guten Lesbarkeit.

Mir ist etwas aufgefallen, was ich als „Aha- Erlebnis“ theologisch registriere: Dadurch, dass der Brief die Grenzen der einzelnen Kirchengemeinden überwindet, fällt dem Leser ins Auge, was „Kirche“ an sich ist, wie sie funktioniert und was sie für die Menschen bedeutet – also Kirche an sich oder universal. Da ich sonst sehr für die Identität der Gemeinden bin, bemerke ich dieses mit Aufmerksamkeit. Es wird deutlich, um was es geht und weniger um eine Darstellung körperschaftlicher Aktivität. Das wird besonders an der Gottesdienstseite

deutlich. Sehr schön!

Propst i.R. Kuklik aus Salzgitter

Vielleicht ermutigt Sie dies, uns ebenfalls Ihre Meinung zum Gemeindebrief zu schreiben. Sagen Sie uns, was gefällt, was besser oder anders zu machen wäre. Schauen Sie auf das Äußere, aber auch auf die Artikel, zu denen Sie Ihre Meinung beitragen möchten. Und vielleicht haben Sie ja mal Lust, selber etwas zu schreiben. Wir würden uns darüber sehr freuen.

Wir wünschen viel Freude mit der neuen Ausgabe des Gemeindebriefes.

Jürgen Grote



WO SEID IHR SONNTAGS ALLE?

Ist Gottesdienst noch zeitgemäß?

Im normalen Sonntagsgottesdienst begegnet man heute nur noch Wenigen. Zumeist sind es die Menschen der älteren Generation, die die Kirchbank „drücken“. Woran liegt das? Ist der Gottesdienst als wichtiges kirchliches Element nicht mehr zeitgemäß?

Nun, dem „Zur-Kirche-gehen“ hängt schon etwas Altmodisches an. Was ist das aber, das uns davon abhält, hinzugehen? Ich möchte einmal übertrieben kritisch auf die Gründe schauen, die uns den sonntäglichen Weg zu Kirche versperren können:

Warum soll ich mich am Sonntagmorgen vor Tag und Tau in einen muffigen Kirchenraum setzen, um mich mit biblischen Texten zu beschäftigen? Die sind, wie der Namen schon sagt, eben biblisch - total unaktuell, langer Bart, altmodische Sprache und so. Predigt – na, hör mir auf! Da sitzt man da und schläft fast ein. Dafür sind aber die Bänke zu hart. Und dann das Beten. Vielleicht mal heimlich in einer Notlage, na gut. Aber öffentlich? Die Lieder sind auch von gestern, und es sind viel zu wenig Leute da, das klingt doch wie im Fiepsverein. Ständig wird man beobachtet. Die sehen doch genau, dass ich nicht weiß, wann ich aufstehen oder mich hinsetzen soll. Ich lass mich doch nicht vorführen. Wenn ich dann aus der Kirche komme, bin ich tiefgekühlt. Und warum soll ich nach einer anstrengenden Arbeitswoche auch noch am Sonntag zu einem Termin? Da schlafe ich doch lieber aus, frühstücke in Ruhe mit meiner Familie und dann unternehmen wir etwas. Ich zahl Kirchensteuer und bin jedes Jahr Weihnachten da. Das muss



doch reichen. Zu Weihnachten ist es immer schön. Die Weihnachtslieder kenne ich, die Kerzen, der große Baum, die Krippe und so. Da kann man sich einfach atmosphärisch einstimmen. Das ist auch was für die Kinder. Wenn schon kein Schnee fällt. Aber sonst ist Kirche ja eher lästig und immer dasselbe.

So lauten überspitzt viele der Gründe, die Menschen haben, die Kirche am Sonntag nicht zu besuchen. Daher also die Frage: Was braucht es, damit mehrmals im Jahr ein bisschen Weihnachten ist? Wie können wir Gottesdienst einmal neu denken?

Soll Gottesdienst für Sie ein Fest mit vielen Menschen sein oder ein Festival – so ein Kirchentag im Kleinen? Soll der Kirchgang etwas mit Spannung sein, mit Spiel und mit Schokolade – vielleicht wie die „Torte und Tatort“-Veranstaltungen es sind? Sollte es eher ein Gespräch über die Fragen des Glaubens geben, als eine langatmige Predigt und die üblichen Rituale?

Was wünschen Sie sich? Sind es andere Themen und Inhalte und nicht das Bibelwort, das Sie interessiert? Ziehen Sie ein Gespräch, eine

Diskussion oder ein kurzes Statement der klassischen Predigt vor? Möchten Sie gern einmal besondere Persönlichkeiten kennen lernen? Gibt es andere Orte, an denen Sie einen Gottesdienst feiern möchten oder andere Zeiten als den Sonntagmorgen? Wären Sie interessiert an Aktivitäten wie Pilgerwanderungen oder Fahrradtouren, Ausflügen an kirchliche Orte, in andere Religionen? Vielleicht soll es auch mal was ganz anderes sein, das auf den ersten Blick wenig mit Kirche zu tun hat, wie ein verbindendes Pop-Konzert, eine schöne Lesung oder Singen am Lagerfeuer? Wie könnte ein Gottesdienst, der sie anspricht, aussehen?

Schreiben Sie uns gerne oder sprechen Sie uns an! Wie sehen Ihre Ideen oder Wünsche für den Gottesdienst von morgen aus? Ihre Gedanken würden uns helfen, die Suche nach zeitgemäßen Gottesdienstfeiern fortzusetzen. Senden Sie Ihren Beitrag gerne an unsere Redaktion: pfarramt@kirche-in-elbe.de

Friederike Kohn

GOTTESDIENST ZWISCHEN TORTE UND TATORT



Was machen Sie sonntags zwischen Torte und Tatort? Einen Spaziergang durch den Ort?

Gehen Sie doch schon vor der Kaffeezeit los, die Torte gibt es da gelegentlich in Ihrer Kirche und dann gibt es einen Gottesdienst, für den man sonntags Morgens nicht früh aus den Federn muss. Und in diesem Gottesdienst wird ein spannender Kriminalfall aus der Bibel gelöst. Zum „Tatort“ in der ARD sitzen Sie dann wieder zu Hause auf dem eigenen Sofa.

Im Pfarrverband Elbe-Steinlah findet dieser etwas andere Gottesdienst schon seit drei Jahren statt und erfreut sich großer Beliebtheit bei den Gottesdienstbesuchern und bei den Akteuren.

Zur Kaffeetafel in der Kirche oder im Gemeinderaum werden Kuchenspenden mitgebracht. Die Küsterinnen und Kirchenvorsteher organisieren fleißig und das Gottesdienstteam (Uta Bartels, Sabine und Jürgen Grote sowie Alissa Hoffmann) bereiten den biblischen Tatort vor. Die gottesdienstlichen Ermittlungen werden von den Kommissaren Beffchen und Käffchen geleitet, Dienststellenleiter Oberkommissar Cheffchen wacht über das Geschehen.

Die Idee zu diesem Gottesdienstformat lag schon länger in meiner

Schublade, 2016 war dann die erste dialogische Predigt, in der die Kommissare Beffchen und Käffchen den unschönen Brudermord bearbeitet haben: Kain und Abel.

Was es mit der Überschrift "Unterlassene Hilfeleistung" auf sich hat, erfahren Sie beim nächsten Mal. Wer dafür einen Kuchen spenden möchte, melde sich bitte bei Uta Bartels oder Dorle Peters.

Uta Bartels

Zwischen Torte und Tatort "Unterlassene Hilfeleistung"

So 27. Oktober | Gustedter Kirche
16.00 Uhr Kaffeetrinken
17.00 Uhr Gottesdienst

ANMELDUNG ZUM KONFER

Der Konfirmandenjahrgang 2020/21 mit der Konfirmation 2021 rückt für die Gemeinden Elbe mit Steinlah und für Haverlah schon in den Blick. Einladungen an die Jugendlichen, die getauft sind, wurden inzwischen verschickt. Gerne laden wir aber auch diejenigen zum Konfirmandenunterricht ein, die noch nicht getauft sind und dennoch beim Konfer mitmachen möchten.

Kommt einfach mal schnuppern, schaut Euch an, was da passiert. Vielleicht wollt ihr dann 2020 dabei sein, wenn der neue Jahrgang anfängt, der 2021 konfirmiert wird.

Für die Anmeldung bitten wir, sich mit dem zuständigen Pfarramt in Verbindung zu setzen. Dort werden auch die Termine bekannt gegeben, wann Elternabende zur Information stattfinden oder der Konfirmandenunterricht 2020 beginnt.



Konfer bedeutet immer wieder auch Spiel und Spaß in einer großen Gemeinschaft.

ABSCHLUSS K4



Amy Grabowski, Lea Petrick, Kathy Mittendorf, Helene Roßa, Lina Renz, Bela Borchers, Tyler Derner, Sophia Schütze, Max Blase zeigen mit Stolz ihre „Taufbänder“. Auf ihnen stehen ihre Taufsprüche, die in den Kindern und Erwachsenen der Predigt nahe gebracht wurden.

Das war das Abschlussgeschenk des Konfirmandenunterrichtes der 4. Klasse (K4). Zuvor haben sie den Taferinnerungsgottesdienst gestaltet, in dem die Konfirmand*innen die liturgischen Texte lasen, den Taufbefehl erläuterten und in einem kleinen Anspiel die Kindersegnung durch Jesus darstellten. Höhepunkt war, als die Kinder mit selbstgetöpften Schalen das Wasser aus dem Taufbecken holten, um ihre Eltern und Verwandten zur Taferinnerung zu segnen.

Dieser Gottesdienst war gleichzeitig der Abschluss des K4-Modells. Die Veränderungen im Gestaltungsraum Innerstetal führen zu einem anderen Modell der Konfirmandenarbeit. Für die Konfirmanden bleibt es dann bei einem einjährigen Konfirmandenunterricht, den wir im Innerstetal als monatlichen Samstag-Unterricht oder wöchentlichen Unterricht anbieten.

Jürgen Grote

KONFIRMAND*INNEN SEHLDE/HEERE

„Nach dem Spiel, ist vor dem Spiel.“ An diesen Satz von Sepp Herberger, dem Fußballbundestrainer von 1954, muss ich immer denken, wenn ich einen neuen Konfirmandenjahrgang anschreibe. Die Konfirmationen des alten Jahrgangs sind gerade gewesen, dann trifft sich schon die neue Gruppe.

Es ist toll, dass bei uns auf den Dörfern immer noch fast alle Jugendlichen zum Konfirmandenunterricht gehen und sich dann auch konfirmieren lassen. In den Städten ist schon lange nicht mehr selbstverständlich, wie ich von meinen Kollegen höre.

Nach der Beschäftigung und Auseinandersetzung mit dem christlichen Glauben, hoffe ich, dass die Jugendlichen seine vielfältigen Aussagen, Hoffnungen und persönlichen Hilfen ein wenig für sich selbst an-

nehmen. Natürlich wird - so wie bei uns allen - der Glaube erst im Laufe des Lebens wichtig. In jedem Lebensalter beschäftigen wir uns mit anderen Fragen über unser Leben.

Der Glaube ist dabei für mich ein Angebot, die richtigen Fragen zu stellen und aus der Sicht Jesu auch

vernünftige Antworten zu bekommen.

Seid herzlich willkommen, ihr Konfirmandinnen und Konfirmanden. Ich freue mich auf euch und die gemeinsame Zeit, die vor uns liegt.

Andreas Ohm



Auf dem Bild zu sehen: Marike Beims, Cathleen Belger, Leon Brakebusch, Connor Busch, Anja Eggers, Jamie Elger, Janina Habekost, Tobias Hanse, Aimee Jürgens, Lewin Lorenz, Katharina Renz, Alexander Schaare-Schlüterhof, Anna Lena Schlüter, Annabell Wagner, Maximilian Walprecht, Hanna-Elisa Walther und Greta Wundram

WILDBLUMEN AUF DEM FRIEDHOF

Dieser Gemeindebrief beschäftigt sich unter anderem mit dem Insektensterben und wie wir diesem begegnen können. Es ist ein Thema, das für uns alle wichtig ist. Manchmal denken wir zwar, dass wir auf Wespen, Mücken oder Blinde Fliegen verzichten könnte, aber gleichzeitig wissen wir, dass auch sie ihren Platz in der Schöpfung haben und dass sie nützlich sind, wie die vielen andere Insekten, denen unsere heutige Lebensweise die Lebensräume nimmt.

Die Kirchenvorstände in unseren Gemeinden haben sich mit diesem Thema ebenfalls beschäftigt. Wir wollen und werden auf unseren verschiedenen Grundstücken rund um Kirchen, Pfarrhäuser und auf Friedhöfen in den kommenden Jahren mehr Räume für die Beheimatung von Insekten anlegen. Blühinseln in unterschiedlicher Größe sollen entstehen.

Auf dem Friedhof in Sehlde werden jetzt schon einige Flächen nicht mehr gemäht. Manche freut es, andere ärgert es.

Natürlich werden sich diese Blumen aussamen und manches Samenkorn fällt dabei auch auf die Gräber,

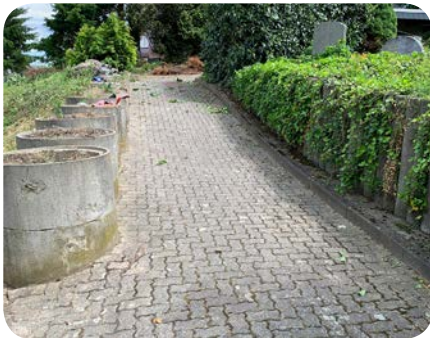


Blühwiese auf den Friedhof in Sehlde

wo die Pflege ein wenig intensiviert werden muss. Das ist ein Nebeneffekt, aber gewiss ein verschmerzbarer angesichts dessen, was wir mit unserem Handeln der Natur insgesamt aufbürden. Freuen wir uns an der vielfältigen Blumenpracht, die hoffentlich üppig wachsen wird und uns immer wieder darauf hinweist, dass wir etwas tun können, um die Welt positiv zu verändern.

Vielleicht mag es dann nicht immer so "ordentlich" aussehen, wie früher. Aber die Natur ist auch kein Wohnzimmer und schon gar nicht eines für uns Menschen alleine.

Andreas Ohm und Jürgen Grote



NEUE AUFFAHRT FÜR DEN FRIEDHOF IN KLEIN ELBE

KLEIN ELBE Schon seit Jahren hat uns die Auffahrt zur Friedhofskapelle beschäftigt. Für moderne Fahrzeuge war der Weg zu schmal, die Betonringe sahen auch nicht mehr schön aus. Es sollte alles ein wenig ansprechender und praktikabler werden. Und dadurch, dass einige Bäume vertrocknet waren, sollte auch die Begrünung neu angelegt werden.

In diesem Jahr nun hat Jürgen Karbstein zusammen mit Landwirten und anderen Helfern die Sache in die Hand genommen, viel Erde und Steine bewegt und die Auffahrt in einen wunderbaren Zustand versetzt. Wenn wir dann im Herbst die Bepflanzung in Angriff nehmen, wird es bald wieder schöner aussehen auf dem Weg zur Kapelle.



Ein ganz herzliches Dankeschön sagen wir allen Helfern, die mit dazu beigetragen haben, dass die Arbeiten gut verlaufen sind.

Jürgen Grote

GRUPPEN UND KREISE IN DEN GEMEINDEN

KINDER

KINDERCHOR INNERSTETAL

wöchentlich, jeden Freitag,
1. bis 2. Klasse: 15 bis 15.45 Uhr
3. bis 6. Klasse: 16 bis 16.45 Uhr
im Martinshaus Groß Elbe
Ansprechpartnerin:
Bettina Wißner, 05321-304587

BUNTER KINDERMORGEN

für Kinder ab 5 Jahren
28. September, im Oktober findet
kein BuKiMo statt, 2. November
und 7. Dezember von 9.30 bis 12
Uhr im Martinshaus Groß Elbe
Ansprechpartner:
Jürgen Grote, 05345-330

JUGENDLICHE

KONFIRMANDENUNTERRICHT- SEHLDE HEERE

jeden Dienstag 16.30 Uhr
im Pfarrhaus Heere,
Ansprechpartner:
Andreas Ohm, 05341-33633

KONFIRMANDENUNTERRICHT- PV ELBE STEINLAH HAVERLAH

im Martinshaus Groß Elbe
Samstag, 21. September, Samstag,
26. Oktober "Schritte gegen Tritte"
10 bis 16 Uhr und 9. November
9 bis 15 Uhr
Ansprechpartner:
Jürgen Grote, 05345-330

ERWACHSENE

GOSPELCHOR „SMART VOICES“

jeden Dienstag 19.30 bis 21.30 Uhr
im Martin-Luther-Haus Sehlde
Ansprechpartner:
Frank Bonse, 05345-49650

BASAR-BASTELN GROSS ELBE

jeden Mittwoch ab 18. September
von 19 bis 21 Uhr,
Kränzebinden 26. November ab 15
Uhr und 27. November ab 18 Uhr
Ansprechpartnerin:
Michaela Sauer, 05345-493970
oder im Büro 05345-330

FRAUENKREIS GUSTEDT

jeden Donnerstag
9.30 bis 12 Uhr
im Gemeinderaum Gustedt
Ansprechpartnerin:
Brigitte Brandt, 05345-1461

SENIORENTREFF GROSS ELBE

jeden 2. Mittwoch im Monat:
11. September: Tagesfahrt nach
Halberstadt, 10.30 Uhr Abfahrt
Grundschule Groß Elbe, 9. Oktober
und 13. November, 15 bis 17 Uhr im
Martinshaus Groß Elbe
Ansprechpartnerin:
Hildegard Vree, 05345-1681

SENIORENCREIS KLEIN ELBE

jeden 1. Mittwoch im Monat:
2. Oktober, 6. November und 4. De-
zember, 15 Uhr im Feuerwehrhaus
Klein Elbe
Ansprechpartnerin:
Astrid Hoffmann, 05345-493879

ALTENKREIS GUSTEDT

ACHTUNG! NEUE ZEITEN

jeden 1. Donnerstag im Monat,
10. Oktober, 7. November und 5.
Dezember 14 bis 16 Uhr
im Gemeinderaum, Gustedt
Ansprechpartnerin:
Nadine Fuest, 05345-493963

FRAUENHILFE HEERE

jeden letzten Mittwoch im Monat,
25. September, 30. Oktober und
27. November, 14.30 Uhr im Pfarr-
haus Heere
Ansprechpartnerin:
Christarose Bonse, 05345-595

FRAUENHILFE SEHLDE

jeden letzten Mittwoch im Monat:
25. September, 30. Oktober und
27. November, 15 Uhr
16. November Frauenfrühstück,
9.30 Uhr im Martin-Luther-Haus
Sehlde
Ansprechpartnerin:
Hannelore Berkhoff, 05341-
8617755

FRAUENHILFE HAVERLAH

jeden 2. Montag im Monat:
14. Oktober, 11. November,
9. Dezember (Adventsfeier),
14.30 Uhr, 2. November Frauen-
frühstück von 9.00 - 11.15 Uhr im
Pfarrhaus Haverlah
Ansprechpartnerin:
Margret Pauly, 05451-331411

PV = Pfarrverband

Austräger in Haverlah gesucht!

Für die Kirchengemeinde Haver-
lah suchen wir Personen, die Lust
und Zeit haben, den Gemeinde-
brief 4 Mal im Jahr im Ort zu ver-
teilen. Melden Sie sich gerne im
Pfarrbüro.

ANSPRECHPARTNER/INNEN

PFARRER



Jürgen Grote

zuständig für Groß Elbe, Klein Elbe, Gustedt und Steinlah

Am Pfarrgarten 5 | 38274 Elbe
05345-330 | 05345-1773 (Fax)
 juergen.grote@lk-bs.de
 www.kirche-in-elbe.de



Andreas Ohm

zuständig für Sehlde, Heere und Haverlah

An der Kirche 1 | 38279 Sehlde
05341-33633 | 05341-941646 (Fax)
 andreas.ohm@lk-bs.de

PFARRBÜROS



Michaela Sauer

zuständig in Elbe, Haverlah, Ringelheim und Sehlde

michaela.sauer@lk-bs.de
Mobil: 0151 1431 77 88

Büro Elbe

Mo + Do 9 - 11 Uhr

Büro Haverlah

Mi 10 - 12 Uhr

Büro Ringelheim

Di 9 - 12 Uhr | Fr 8 - 10 Uhr

Büro Sehlde

Mi 17 - 18 Uhr | Fr 11 - 12.30 Uhr

KINDERGARTEN



Kindergarten Gustedt

Tanja Nowacki
 Gebhardshagener Straße 38
 05345-1789 | 05345-929973 (Fax)
 team@kindergarten-gustedt.de
 www.kindergarten-gustedt.de

BANKVERBINDUNG FÜR ALLE GEMEINDEN

Propsteiverband SZ-WF
 Norddeutsche Landesbank
 IBAN DE79 2505 0000 0003 8082 50
 BIC NOLADE2HXXX

Bitte geben Sie bei der Überweisung
 die Kirchengemeinde mit an.



KIRCHENVORSTANDS- VORSITZENDE



Groß Elbe
Frank Kilimann
05345-4700



Gustedt
Sonja Illner
05345-4828



Klein Elbe
Sabine Dießel
05345-674



Steinlah
Jürgen Kassel
05341-33237



Haverlah
Wilhelm Mull
05341-331368



Sehlde
Mirella
Rothkegel
05341-331052



Heere
Birgit Frischling
05345-1451

KÜSTERINNEN



Groß Elbe
Ulrike Luers
05345-4663



Gustedt
Dorothea Peters
05345-1788



Klein Elbe
Hilda Bonn
05345-493007



Steinlah
Daniela Beims
05341-338556



Haverlah
Christiane
Straub
05341-8597155



Sehlde
Anna-Maria
Reich
05341-33076



Heere
Birgit Frischling
05345-1451

FRIEDHOF



Gustedt
Sonja Illner
05345-4828



Klein Elbe
Jürgen Karbstein
05345-4393



Haverlah
Michaela Sauer
0151 - 1431 77 88



Sehlde
Michaela Sauer
0151 - 1431 77 88

FREUD UND LEID



FRAUENFRÜHSTÜCK

HAVERLAH Am 2. November findet wieder ein Frauenfrühstück im Pfarrhaus in der Zeit von 9.00 - 11.15 Uhr statt.

Die Missionarin Frau Dorothea Langhans war viele Jahre, zusammen mit ihrem Mann, in Japan. Sie

berichtet aus ihrem Leben und von ihren Missionseinsätzen.

Ansprechpartnerin:
Margret Pauly, 05341-331411

SEHLDE Zum zweiten Frauenfrühstück lädt die Frauenhilfe Sehlde am 16. November um 9.30 Uhr ins Martin-Luther-Haus ein. Dieses Mal an einem Samstag und nicht an einem Mittwoch, damit auch berufstätige Frauen daran teilnehmen können.

Ansprechpartnerinnen: Hannelore Berkoff, 05341-8617755 und Sigrid Schwager, 05341-331751

ERNTEDANKFESTE IN UNSEREN GEMEINDEN

Die kirchlichen Veränderungen führen dazu, dass wir an zwei Sonntagen Erntedankgottesdienste feiern. Sie können die Daten dem Kasten entnehmen.

Hinweisen möchten wir auf das „Fest um die Eiche“, das in Gustedt alle zwei Jahre ausgerichtet wird. In diesem Jahr am 29. September. Um 14 Uhr findet der Familiengottesdienst in der Christuskirche statt. Im Anschluss daran werden die Landfrauen uns mit wunderbaren Kuchen verwöhnen. Die Mitarbeiterinnen des Kindergartens machen für die Kinder kleine Angebote und Bratwurst werden wir auch grillen.

Auch in Haverlah wird nach dem traditionellen Gottesdienst bei Kaffee, Kuchen und heißer Suppe die Gemeinschaft gepflegt. In Steinlah lädt die Kirchengemeinde zu Zwiebelkuchen und Torte ein.

Wer Erntegaben abgeben möchte, melde sich bitte im Pfarrbüro. Hier bekommen Sie Auskunft für Ihre Gemeinde.

Jürgen Grote

Erntedankfeste

So 29. September

9.30 Uhr Groß Elbe m. A.
10.45 Uhr Klein Elbe m. A.
14.00 Uhr Gustedt Familiengottesdienst

6. Oktober

9.30 Uhr Sehle
10.45 Uhr Haverlah anschl. Kaffeetrinken und Suppe
14.00 Uhr Steinlah m. A. anschl. Kaffeetrinken
14.00 Uhr Heere in der Kapelle



ERNTEDANKFEIER IN DER HEERER KAPELLE



In den letzten Jahren war es üblich, dass wir sowohl in der Groß Heerer Kirche, als auch in der Kapelle einen Erntedankfestgottesdienst gefeiert

haben. Durch die Kürzungen der Pfarrstellen und damit verbunden dem 14-tägigen Rhythmus bei den Gottesdiensten ist dies leider nicht mehr möglich.

Dem Kirchenvorstand ist es wichtig, dass das gemeinsame Kaffeetrinken nach dem Gottesdienst zum Erntedankfest erhalten bleibt. Im Kirchenraum können keine Tische aufgestellt werden. Nur in der Kapelle ist die besondere Sitzordnung möglich.

Ich hoffe, dass sich deshalb niemand abhalten lässt, zum Gottesdienst zu gehen. Am 6. Oktober beginnt er um 14 Uhr in der Kapelle in Heere.

Sollte Ihnen ein traditioneller Gottesdienst in der Kirche wichtig sein, so kommen Sie doch einfach nach Sehle oder Haverlah, wo ich die Gottesdienste halte. Termine siehe Kasten.

Wer zur Ausgestaltung des Altarraumes Erntegaben abgeben möchte, kann dies am 5. Oktober zwischen 16 und 17 Uhr in der Kirche in Sehle oder zur gleichen Zeit in der Kapelle in Heere tun.

Am Dienstag, 8. Oktober wird der Erntedankgottesdienst der Landfrauen vom Wohldenberg um 14 Uhr in der Kapelle gefeiert. Uta Bartels wird ihn gestalten.

Andreas Ohm

40 JAHRE BASAR IN GROSS ELBE



Es geht mit großen Schritten auf den Advent zu. Der 40. Basar steht vor der Tür

GROSS ELBE Am 2. Dezember 1979 wurde der 1. Groß Elber Basar veranstaltet. In den Räumen des Martinshauses, das damals noch nicht umgebaut war, wurden viele Dinge, die in privaten Haushalten gefertigt wurden, angeboten. Renate Etzold und Irene Krüger (von der Frauenhilfe) waren damals dafür verantwortlich. Ihrem Einsatz ist es zu verdanken, dass diese Arbeit begonnen hat und bis heute den ersten Advent in Groß Elbe zu einem besonderen Ereignis über die Grenzen des Dorfes hinweg werden lässt.

1981 fand der Basar aus Platzgründen in den Räumen der Grundschule statt. Personell änderte sich die Führung, als 1990 Rosi Heidmann den Basarkreis übernahm. Teils monatlich, teils wöchentlich trafen sich alle, die Zeit und Freude hatten, um die vielen Ideen für den Basar umzusetzen. So entstand eine schöne Gemeinschaft rund um den Basarkreis.

Brot für die Welt, ein Waisenhaus in Madagaskar, Das Elternhaus in Göttingen für Familien krebskranker Kinder, der Lifeline-Express in Indien (ein fahrendes Krankenhaus), sowie die Kinderbegleitung des Hospizes in Salzgitter Bad wurden in den nun 40 Jahren unterstützt.

Seit 1994 findet der Basar wieder im Martinshaus statt und seit 2005 unter der Führung von Sabine Grote, Michaela Sauer, Nane Rasche, Liane Köhler und den vielen Helfern. Zumeist nach den Sommerferien sind sie ganz eifrig dabei, kleinere und größere Dinge für den Verkauf zu produzieren. Und immer noch gibt es viele, die zuhause kreativ sind und pünktlich zum Basar ihre Produkte zum Verkauf vorbei bringen. Allen sei an dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön gesagt für die Mühen, die damit verbunden sind.

Doch nicht nur die Bastelarbeiten zeichnen den Basar aus, sondern genauso ein wundervolles Kuchen-

buffet, das von den backfreudigen Landfrauen und Anderen jedes Jahr hergerichtet und verkauft wird. Danke für diesen Einsatz.

Seit vielen Jahren beteiligt sich der Kindergarten mit Bastelaktionen und einer Märchenstube, sowie Aktionen vor dem Martinshaus, wo es nicht nur Glühwein und Bratwurst, sondern viele andere Leckereien gibt. Jedes Jahr wird eine neue Idee ausprobiert, so dass es sich immer lohnt, zu schauen, was wohl in diesem Jahr auf dem Programm steht.

Musik auf jeden Fall, denn das gehört dazu. Livemusik mit Anja, Uwe und Olaf schafft eine schöne, vorweihnachtliche Stimmung.

Ein riesengroßes Dankeschön an alle, die vorbereiten, die den Tag dabei sind, um alles voranzubringen und vor allem an alle, die kommen. Hoffentlich auch in diesem Jahr, wenn wir unser kleines 40jähriges Jubiläum begehen.

Jürgen Grote

Basar in Groß Elbe

So 1. Dezember | 14 Uhr |
Eröffnungsgottesdienst
St. Martinskirche

Anschließend Verkauf im und vorm Martinshaus. Kaffee-trinken, Kinderaktivitäten, deftige Speisen und vieles andere mehr. Livemusik mit Anja, Uwe und Olaf.



WWW.888ELBE.DE

EINLADUNG ZUM INFOABEND

GROSS ELBE Die Planungen für das 888-Jahre-Jubiläum 2020 in Groß Elbe laufen auf Hochtouren. Viele Menschen sind dabei, sich Gedanken zu machen, wie das kommende Jahr mit vielen schönen Aktionen zu einem guten Festjahr wird, das die Menschen miteinander verbindet.

Wie das Feierjahr bisher geplant ist, soll auf einer Bürgerversammlung am 1. Oktober erläutert werden. Wir wollen über verschiedene Einzelheiten ins Gespräch kommen und uns austauschen, wie es am besten gelingen kann, das Fest zu einem guten Gemeinschaftserlebnis zu formen.

Wir brauchen auch Menschen, die uns helfen, sei es durch Kuchen, durch Hilfe beim Ausschenken, Abwaschen oder bei anderen Gelegenheiten. Wenn Viele sich melden, sind es nicht immer dieselben, die etwas tun müssen. Schon jetzt sagen wir herzlichen Dank, für die Bereitschaft sich einzubringen.

Bürgerinformation zur 888-Jahr-Feier

Do 1. Oktober um 19 Uhr im Martinshaus Groß Elbe

BASARVORBEREITUNG IN ELBE

GROSS ELBE Der September steht in Elbe immer unter dem Zeichen des Basares. Es geht wieder los, um für den Adventsbasar viele schöne Dinge vorzubereiten. In diesem Jahr wird es darum gehen, zum 40. Mal einen Nachmittag zugunsten hilfsbedürftiger Menschen vorzubereiten.

Sie haben Freude daran, handwerklich etwas zu tun? Sie könnten etwas beitragen zum Gelingen dieses Tages. Kommen Sie doch zu unseren Treffen und unterstützen uns. Sie müssen nicht aus dem Pfarrverband Elbe kommen. Wir freuen uns über jede*n Helfer*in, der/die uns unterstützt.

BASAR-Basteln

immer mittwochs 19 bis 21 Uhr
im Martinshaus Groß Elbe

- 18. September
- 25. September
- 2. Oktober
- 9. Oktober
- 16. Oktober
- 23. Oktober
- 6. November
- 13. November
- 20. November
- 26. Nov. Kränze binden 15 Uhr
- 27. Nov. Kränze gestalten 18 Uhr

GERECHT - FERTIG!

MUSIKALISCHER REFORMATIONSGOTTESDIENST

GROSS ELBE Gerecht – fertig! Unter dieser Überschrift findet am Vorabend des Reformationstages, **MITTWOCH, 30. OKTOBER UM 18 UHR** ein Konzert in der Martinskirche in Groß Elbe zum Thema „Reformation heute“ statt.

Die beiden Pfarrer Johannes Hirschler und Peter Wieboldt (JOP) haben neue Lieder und alte Texte, sowie alte Lieder und neue

Texte zusammengestellt, um Themen der Reformation in der heutigen Zeit zu bedenken: Was bedeuten Schuld und Gnade, Freiheit und Vergebung für unser Leben? Dabei kommen Lieder von Herbert Grönemeyer, Die Ärzte, Reinhard Mey, Martin Luther und Paul Gerhardt u.a. zu Gehör.

Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.



PFARRWEG IN STEINLAH

STEINLAH Was lange währt

Der Pfarrweg, der die Verbindung zwischen Kirche und der Walbaumsstraße darstellt, ist nun fertig. Seit einiger Zeit wird er schon von vielen Bewohnern als Abkürzung genutzt.



Jetzt wird der Weg ausgemessen und es werden alle notwendigen Schritte eingeleitet, um diesen Weg der Kommune zu übergeben, die dann für ihn zuständig sein wird.

Wir danken allen, die sich dafür stark gemacht haben und die an den vielen Diskussionen beteiligt gewesen sind.

Die Übergabe des Weges an die Kommune wird sicher feierlich begangen. Ein genauer Termin steht noch nicht fest. Achten Sie auf entsprechenden Informationen.

Jürgen Grote



IKONA

Seit einige Jahren veranstalten wir mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden des Innerstetals eine Bibelnacht im Martinshaus in Groß Elbe. Wir beginnen am Freitag Nachmittag und nach dem Frühstück und einem Gottesdienst endet das Treffen.

In diesem Jahr war es eine sehr gesprächsfreudige Gruppe, was sicherlich der ein oder andere bei der Nachtwanderung gehört hat. Sollten wir Ihre Nachtruhe gestört haben, bitten wir um Entschuldigung.

In diesem Jahr beschäftigten wir uns in drei Gruppen mit dem Markusevangelium. Mit einer Pantomime versuchten wir die biblische Botschaft deutlich werden zu lassen.

Ich freue mich schon auf die nächste Bibelnacht.

Andreas Ohm



Nach langer Nacht gab es bei bestem Wetter Frühstück im Freien



Zum Abschluss wurde in der Martinskirche Gottesdienst gefeiert

SEHLDER GEBURTSTAGSKAFFEE

SEHLDE Seit vielen Jahren laden die Kirchenvorstände aus Heere und Sehlde die Geburtstagskinder, die Siebzig oder älter sind, zusammen mit ihren Partnern zu einem Nachmittag bei Kaffee und Kuchen ein.

Neben den Gesprächen, den kleinen Geschichten, die der Pastor vorliest oder dem gemeinsamen Singen, ist es auch etwas Besonderes, dass man sich einfach an den gemachten Tisch setzen kann.

Eine schöne Erfahrung, dass andere für mich da sind und ich mich nicht selbst um alles kümmern muss. Bei der eigenen Geburtstagsfeier zu Hause ist das ganz anders. Wenn früher vieles schnell von der Hand ging und man auch noch flinker auf den Beinen war, so wird dies im Alter doch immer schwerer. Sicher: Manchmal sind Angehörige oder Freunde da, die einem helfen und entlasten, aber dieses Glück hat leider nicht jeder.



Fröhliche Gespräche und ein buntes Programm begleiten den Geburtstagskaffee

Deshalb möchte ich an dieser Stelle einmal den Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorstehern danken, die an diesen Nachmittagen helfend dabei sind. In Sehlde möchte ich auch Anna Maria Reich und Sigrid Schwager danken, die nach ihrem Amt als Kirchenvorsteherinnen weiterhin den Nachmittag mit vorbereiten und die Gäste verwöhnen.

Ich bin froh, dass Ihr alle mich bei der Gemeindegarbeit unterstützt und ich mich auf Eure Arbeit verlassen kann.

Andreas Ohm

EINLADUNG ZU DEN KRIPPENSPIELEN

Im September schon an Weihnachten zu denken, ist schon seltsam. Aber es ist nötig, damit wir in unseren Gemeinden wieder viele Kinder für das Krippenspiel am Heiligen Abend und in Sehlde und Heere bei der Wiederholung im Januar haben.

Damit alle viel Freude an diesen besonderen Gottesdiensten im Jahr haben, müssen die Krippenspiele über mehrere Stunden eingeübt werden. Einen großen Dank möchte ich an dieser Stelle einmal den Verantwortlichen sagen, die dieses schon über Jahre machen und mit viel Einsatz die Botschaft der Ge-

burt Jesu durch die Krippenspielkinder sichtbar werden lassen.

Alle Kinder ab der ersten Klasse sind zu den Proben in unseren Dörfern eingeladen. Die jüngeren Kinder kommen zu einem späteren Zeitpunkt dazu, weil sie keine Sprechrollen haben.

In **Haverlah** beginnen die Krippenspielproben am 12. November um 16.30 Uhr in der Kirche mit Kerstin Fürbaß und dem Diakon Mario Riecke.

In **Heere** am Montag, 21. Oktober um 17 Uhr in der Kirche unter der Leitung von Marike Beims, Stefanie Harneit und Melanie Schulze.

Und in **Sehlde** warten am 25. Oktober um 15 Uhr Isabell und Sarah Rothkegel, sowie meine Tochter Verena auf euch Kinder. Merkt Euch die Termine bitte vor.

Die Kinder aus Steinlah, Groß Elbe, Klein Elbe und Gustedt werden separat eingeladen.

Andreas Ohm

ABSCHIED AUS DEM PFARRBÜRO HAVERLAH



Petra Wolf wird von Andreas Ohm und Jürgen Kassel verabschiedet

Zum Juni hat es einen Wechsel im Pfarrbüro Haverlah gegeben. Petra Wolf musste aus privaten Gründen den Dienst als Sekretärin für Steinlah und Haverlah beenden. Seit Oktober 2014 hat Petra Wolf ihren Dienst für die Kirchengemeinden getan. Sie hat mit viel Eifer und Engagement die notwendigen Büroarbeiten übernommen, hat sich intensiv in die Friedhofsfragen eingearbeitet und mitgeholfen, dass ein Friedhofplan angelegt wurde und die Organisation des Friedhofes ein wenig einfacher wurde. Um so mehr bedauern wir, dass sie nun gegangen ist.

Dir, liebe Petra, sagen wir an dieser Stelle herzlichen Dank für all deinen Einsatz für die Kirchengemeinden. Wir, die Kirchenvorstände und Pfarrer, wünschen Dir eine gute Zukunft an anderem Ort und weiterhin Gottes gutes Geleit.

Wir freuen uns, dass die Arbeit nicht liegen bleibt, sondern wir sehr schnell jemanden gefunden haben, die die Arbeit übernehmen konnte. Und dies dann auch gleich für Ringelheim, wo Petra Wolf als Nachfolgerin von Ursula Weiser schon tätig war.

Michaela Sauer, die aus Groß Elbe kommt und auch dort schon seit fünf Jahren im Pfarrbüro Dienst tut, wird in Zukunft Ansprechpartnerin sein. Sie wird einmal die Woche am Mittwochvormittag im Büro in Haverlah sein und dort für die persönliche Ansprache zur Verfügung stehen. Ansonsten ist sie innerhalb der Woche auch in den Pfarrbüros Ringelheim, Sehlde und Groß Elbe zu erreichen. Die genauen Zeiten entnehmen Sie bitte der Mittelseite dieses Gemeindebriefes.

Andreas Ohm und Jürgen Grote

ÖKUMENISCHER WALDGOTTESDIENST



Waldgottesdienst 2019 in Haverlah mit Diakon Linus Dittrich bei der Predigt

Haverlah Der ökumenische Gottesdienst im Grünen am Pfingstmontag war bei schönem Wetter mit über 50 Personen aus verschiedenen Kirchengemeinden gut besucht. Der Platz war schön hergerichtet, der Blick in die Ferne des Innerstetales für die Besucher eine Augenweide. Pfarrer Jürgen Grote und Diakon

Dittrich geleiteten durch den Gottesdienst. Diakon Dittrich ermutigte mit Rückgriff auf die Fernsehensendung „Der Club der roten Bänder“ Zeuge zu sein für die Kraft Gottes auch in den schwierigen Zeiten des Lebens. Gottes Geist ermutigt uns dazu.

Leider ist die Organistin Frau Pauly auf dem Weg zum Gottesdienst verunfallt und hat sich den Arm gebrochen. Dies noch nicht wissend, hat sie noch mit einer Hand die Lieder an der Orgel begleitet. Wir hören, dass inzwischen die Genesung gut vorangeschritten ist.

Dass Pfingsten das Fest der Gemeinschaft und des Annäherns über Grenzen hinweg ist, machte das anschließende Mittagessen deutlich, bei dem es viele Gespräche gab.

Wir freuen uns auf das nächste Jahr, wenn wir in Steinlah zu Gast sein können.

Jürgen Grote

SINGGOTTESDIENST VERSCHOBEN

Leider muss der für den 22. September in den Vereinskalandern von Heere und Sehlde angekündigte Singgottesdienst auf den 3. November um 9.30 Uhr verschoben werden. Unser Organist Frank Bonse ist mit dem Gospelchor "Smart Voices" auf einem Chorwochenende. Und da ich weder auf Frank, noch auf die Sängerinnen und Sänger des Gospelchores verzichten will, blieb nur ein neuer Termin. Gerade bei Liedern, die noch nicht so bekannt sind, ist es für mich, und ich denke auch für Sie als Gottesdienstbesucher/in, hilfreich, wenn gute Gesangsstimmen die Melodien erkennen lassen.

Wir wollen, wie bei den letzten Malen, auch neuere Lieder singen und einüben. Oft werde ich darauf angesprochen, dass viele Kirchenlieder des Gesangbuches schwer zu singen sind. Das sehe ich ganz ähnlich, und ich finde auch viele

Texte der alten Lieder schwer zu verstehen. Aber manche von ihnen sind ja auch 500 Jahre alt. Die Sprache und auch unsere christlichen Fragen haben sich seitdem in vielen Bereichen geändert.

Die neueren Lieder haben natürlich viel aktuellere Themen und auch die Melodien sind für uns heute in den meisten Fällen viel leichter zu singen. Veröffentlicht sind die Lieder in einem Gesangbuch, das zum Reformationssommer 2017 erschienen ist. Es heißt „frei Töne“ und wurde von dem Deutschen Evangelischen Kirchentag und der EKD herausgegeben.

Sollte ich die Lust zum Singen geweckt haben, so schauen sie doch am 3. November in Sehlde vorbei. Der Kirchenvorstand, die Sängerinnen und Sänger des Gospelchores „Smart Voices“ und ich würden sich freuen.

Und wenn Sie vielleicht überhaupt mehr singen möchten, kommen Sie doch mal zur Probe des Gospelchores. Im Martin-Luther-Haus in Sehlde (An der Kirche 1) sind die Proben immerr am Dienstag ab 19.30 Uhr.

Oder besuchen sie einen Gospelworkshop, der am 30. November in Sehlde mit Andre Wenauer durchgeführt wird. Ansprechpartner ist Frank Bonse, der unter der Telefonnummer 05345 / 49650 zu erreichen ist.

Andreas Ohm

Singgottesdienst in der Kirche in Sehlde

3. November 9.30 Uhr

GOTTESDIENSTE ZUM VOLKSTRAUERTAG



Gottesdienste zum Volkstrauertag gehören für unsere Dörfer zur Tradition. Daher sollen sie auch an keinem Volkstrauertagswochenende fehlen. Auf Grund der Pfarrsituation finden die Gottesdienste zum Teil am Samstag, zum Teil am Sonntag statt.

Damit Sie wissen, wann Sie wohin gehen können, listen wir die angebotenen Gottesdienste an dieser Stelle gesondert auf.

Gottesdienste am Volkstrauertags-Wochenende

Heere	Sa. 16. 11. 16.00 Uhr
Klein Elbe	Sa. 16. 11. 16.30 Uhr
Groß Elbe	Sa. 16. 11. 18.00 Uhr
Sehlde	Sa. 16. 11. 18.00 Uhr
Steinlah	So. 17. 11. 09.30 Uhr
Gustedt	So. 17. 11. 10.45 Uhr
Haverlah	So. 17. 11. 10.45 Uhr auf dem Friedhof



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Martins gute Tat



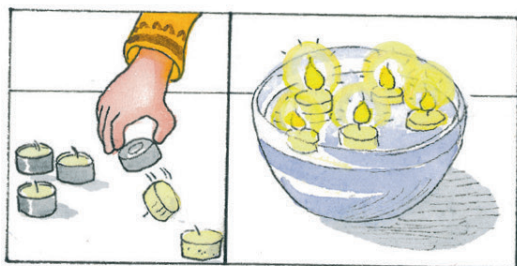
Martin lebte vor über 1600 Jahren im heutigen Frankreich. Er war ein römischer Soldat. Eines kalten Abends ritt er nach Hause. Am Stadttor kauerte ein Bettler. Martin hatte Mitleid. Er zerteilte seinen Umhang und legte dem frierenden Mann den warmen Stoff um. Dann ritt er in die Stadt hinein. Nachts, als er schlief, träumte er von Jesus. Der sagte: „Der Bettler war ich – du hast an mir Gutes getan!“ Als Martin wieder erwachte, war alles anders: Er wollte nicht mehr Soldat sein, sondern dem Glauben Jesu folgen. Er wurde Mönch in einem Kloster.



Martinstag in Groß Elbe
11. November 17 Uhr
Gottesdienst mit anschließendem Umzug

Schwimm-Lichter

Fülle eine große Glasschale mit Wasser. Nimm ein paar Teelichter aus der Aluschale und lege sie auf das Wasser. Zünde sie vorsichtig an.



Es ist Martinstag! Setze die Buchstaben in der richtigen Reihenfolge zusammen und du erfährst, was wir von St. Martin lernen.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



KINDERGOTTESDIENST-TAG

50 Kinder suchen nach den „Wegweisern des Lebens“



Ein Anspiel führt die Kinder beim Gottesdienst ins Thema ein



Beim Quiz zu den Geboten gab es kaum falsche Antworten

Es waren wieder um die 50 Kinder und viele Teamer, die gemeinsam den Kindergottesdienst-Tag in Oelber begangen haben. Seit vielen Jahren ist dieser Tag eine feste Institution der Kirchengemeinden des Innerstetales. Einen Tag lang haben die Kinder viel Spaß mit den biblischen Themen, die die Mitarbeitenden liebevoll vorbereitet haben.

„Wegweiser des Lebens“ war in diesem Jahr die Überschrift. Dahinter verbergen sich die Zehn Gebote, die auf vielfältige Weise bedacht wurden.

So entstanden bei den Kleinsten Vogelnester als Bild dafür, dass Gott mit den Geboten und vor allem durch das Gebot der Ruhe am 7. Tag den Menschen dient.

Eine andere Gruppe hatte Familienwegweiser gebaut, in Anlehnung an das 4. Gebot, das die Beziehungen in der Familie im Blick hat.

Die dritte Gruppe hatte eine Geschichte vorgestellt, in der ein König und seine Gattin ganz viele Gebote missachten, um einen Herzenswunsch zu erfüllen, bei dem leider der Tod eines Menschen in Kauf genommen wurde.

Im Abschlussgottesdienst trat der Kinderchor Innerstetal auf und erfreute jung und alt mit flotten geistlichen Liedern.

Es hat alles viel Spaß gemacht und wir freuen uns darauf, nächstes Jahr wieder zusammen zu sein.

Ein großes Dankeschön an die Hausfrauen des Schlosses, die uns die Räume wieder zur Verfügung gestellt haben.

Jürgen Grote



Welche Texte gehören hier zusammen?



Das Wetter lädt zum gemeinschaftlichen Spielen ein



Mit vollem Einsatz ist der Kinderchor Innerstetal bei der Sache

NEUES PERSONAL IM KINDERGARTEN



ASTRID LEWEN

Liebe Leser und Leserinnen, seit dem 1.08.19 bin ich im Kindergarten Gustedt als Sozialassistentin tätig. Da wird es Zeit, mich Ihnen

vorzustellen. Ich wohne in Luttrum. Meine beiden Söhne sind erwachsen und so gut wie ausgezogen. So genieße ich mit meinem Mann das Leben in unserem kleinen Dorf.

Ursprünglich komme ich aus der Krankenpflege, habe mich dann aber 2017 zu einer Ausbildung als Sozialassistentin entschieden. Ich war in Hohenassel und in Heere tätig, und nun bin ich gut in Gustedt angekommen. Ich durfte bereits am Sommerfest teilnehmen, was mir sehr gut gefallen hat. Obwohl ich nie einen Bezug zu diesem Ort hatte, habe ich so viele liebe Menschen wieder getroffen. Ich fühlte mich sofort gut aufgenommen und die Fröhlichkeit des Festes war ansteckend. Auch bei dem Besuch eines „Geburtstagskindes“ der Gemeinde war ich schon dabei. Eine wirklich schöne Tradition, wie ich finde.

Jetzt freue ich mich auf die Arbeit im Kindergarten, die mir durch meine aufgeschlossenen und fröhlichen Kollegen sehr erleichtert wird. Einige Kinder wissen schon meinen Namen und freuen sich, mich zu sehen. Das werde ich als kleinen Erfolg und wünsche mir, dass es so weiter geht.

Ihre
Astrid Lewen



ELISA MARIE SCOTT

Hallo, ich bin 20 Jahre alt und habe im Jahr 2018 mein Abitur absolviert.

Zum 1. August habe ich ein FSJ (Freiwilliges Soziales Jahr) im Ev.-luth. Kindergarten Gustedt begonnen. Da ich in einem Umfeld mit vielen Kindern aufgewachsen bin, wusste ich schon immer, dass ich etwas in diesem oder einem ähnlichen Bereich machen möchte. Im Jugendalter half ich regelmäßig im Mütterzentrum SZ-Bad. Ob es die Kindergeburtstage am Wochenende, das Gestalten von Räumen oder das Organisieren von Events war bei allem ging ich mit Spaß und Motivation dran. Zudem habe ich das Angebot, den Juleica-Schein (Jugendleiter Fortbildung) zu machen, mit Freude angenommen. So erhielt ich diesen im Jahr 2015.

Da ich Soziale Arbeit studieren möchte, erhoffe ich mir durch das Freiwillige Soziale Jahr viele neue Eindrücke und Erfahrungen, welche mich weiterhin bestärken, diesen Studiengang zu beginnen.

Ich bin erst seit ein paar Tagen im Kindergarten Gustedt als FSJlerin tätig. Doch kann ich jetzt schon sagen, dass ich mit Freude in den Tag starte, weil ich mich jedes Mal erneut auf die verschiedenen Momente und Erlebnisse mit den Kindern freue. Es wird sicher spannend, die Entwicklungen und Fortschritte der einzelnen Kinder in diesem Jahr mit zu verfolgen und ein Teil dessen sein zu können.

Ihre Elisa



UMBAU IM FLUR

Ein neuer Fußboden und neue Garderoben wurden im Sommer eingebaut. Heizkörper und Fensterbank kommen demnächst.

Wir sagen der Samtgemeinde ein herzliches Dankeschön dafür, dass diese Arbeiten durchgeführt wurden und so der Kindergarten ein frisches Aussehen erhalten hat.

REINIGUNGSKRAFT GESUCHT

Wir suchen weiter und immer noch dringend jemanden, der uns als Vertretungskraft bei der Reinigung unseres Kindergartens in Gustedt behilflich sein kann. Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie Interesse haben. Vielen Dank.



EVANGELISCHE JUGEND UNTERWEGS

Bei unserem jährlichen Pfingstzeltlager, in diesem Jahr unter dem Motto „Ichthys oder das Geheimnis des Christenlebens“, waren wir den ersten Christen in Rom auf der Spur.

Wir, das waren 50 Kinder und 12 TeamerInnen, die in Groß Döhren auf der Wiese am Gemeindehaus die Tage über Pfingsten verbracht haben.

Zur Einstimmung in das Thema haben die TeamerInnen ein Rollenspiel dargeboten, bei dem es um die Freundschaft zwischen zwei römischen und zwei christlichen Kindern ging. Diese Kinder und ihre Erlebnisse haben uns das Pfingstzeltlager über inhaltlich begleitet. Anschließend haben wir mit den Kindern Kostüme, Schmuck und weitere Utensilien gebastelt. Im weiteren Verlauf gab es Workshopangebote, bei denen die



Kinder Basteln, Rollenspiele einüben und Bühnendeko etc. entwerfen konnten. Neben den gemeinsamen Workshops, gab es jede Menge Spiele, eine Nachaktion, Lagerfeuer und viel Spannendes über die ersten Christen zu erfahren. Damals in Rom war es nicht ganz ungefährlich sich als Christ erkennen zu geben. Und die Kinder haben erfahren, wie schwer das damals gerade für die Kinder war, dieses Geheimnis zu bewahren.



In einer großen Bühnenshow wurden am Sonntagabend die Ergebnisse präsentiert, dabei in kurzen Filmsequenzen dokumentiert und anschließend gemeinsam gefeiert. Ein Kindergottesdienst am Montag, zu dem auch die Eltern eingeladen waren, rundete das Pfingstzeltlager 2019 ab. Die kurzen Filmsequenzen wurden den Eltern im Anschluss an den Kindergottesdienst präsentiert. Alle Kinder und TeamerInnen hatten viel Spaß und konnten ihr Wissen über das Christenleben auffrischen bzw. erweitern.

Mario Riecke

KONFIS AUF JUGENDTREFFEN

Einige unserer KonfirmandInnen besuchten den Konfi-tag auf dem Ev. Landesjugendtreffen in Neuerkerode. Zusammen mit ca. 400 Jugendlichen konnten sie unter dem Motto „Du darfst....“ unterschiedliche Workshops besuchen. Angefangen beim Marmelade kochen über Gebärdensprache, Boxen, Graffiti, Singen, bis hin zum Hundetraining konnten sie eine Vielfalt von Aufgaben kennenlernen und hatten nach anfänglicher Unsicherheit viel Spaß an dem Tag.

Mario Riecke



Am Anfang waren die Konfis noch etwas unsicher, bevor sie sich dann in die Aktivitäten begaben.

GOTTESDIENSTE

aller evangelischen Kirchengemeinden des Innerstetales

SO 15. SEPTEMBER

9.30 Baddeckenstedt | Steinlah
10.45 Gustedt | Alt Wallmoden |
Heere

SO 22. SEPTEMBER

9.30 Groß Elbe | Ringelheim |
Sehlde
10.45 Oelber | Klein Elbe

SA 28. SEPTEMBER

13.00 Heere (A) (Goldene Kon-
firmation)

SO 29. SEPTEMBER (ERNTEDANKFEST)

9.30 Baddeckenstedt | Groß
Elbe (A)
10.45 Oelber (A) | Klein Elbe (A)
14.00 Gustedt (Fest um die
Eiche) | Rhene (A)

SO 6. OKTOBER (ERNTE-DANKFEST)

9.30 Ringelheim (A) | Sehlde
10.45 Haverlah |
Alt Wallmoden (A)
14.00 Steinlah (A) | Heere (Kp)

SO 13. OKTOBER

9.30 Steinlah
10.45 Gustedt | Alt Wallmoden

SO 20. OKTOBER

9.30 Groß Elbe | Ringelheim |
Sehlde
10.45 Klein Elbe | Haverlah |
Oelber

SO 27. OKTOBER

9.30 Baddeckenstedt (A)
10.45 Alt Wallmoden
16.00 Gustedt (Zwischen Torte
und Tatort)

MI 30. OKTOBER

18.00 Groß Elbe
(Musikalischer Abendgot-
tesdienst zur Reformation)

DO 31. OKTOBER

10.45 Heere

SO 3. NOVEMBER

9.30 Rhene | Ringelheim |
Sehlde (Sing-GD)
10.45 Haverlah | Oelber

SO 10. NOVEMBER

9.30 Baddeckenstedt | Steinlah
10.45 Gustedt | Alt Wallmoden
Heere (Kp)

MO 11. NOVEMBER

17.00 Groß Elbe
(Martins-GD mit Umzug)

SA 16. NOVEMBER (VOLKSTRAUERTAG)

16.00 Heere
16.30 Klein Elbe
17.00 Rhene
18.00 Groß Elbe | Sehlde
18.30 Alt Wallmoden

SO 17. NOVEMBER (VOLKSTRAUERTAG)

9.30 Baddeckenstedt | Steinlah
Ringelheim
10.45 Oelber | Gustedt |
Haverlah (Friedhof)

SO 20. NOVEMBER (BUSS- UND BETTAG)

17.00 Sehlde (A)
18.00 Baddeckenstedt |
Gustedt (A) | Ringelheim

SO 24. NOVEMBER

(EWIGKEITSSONNTAG)

9.30 Baddeckenstedt (A) |
Sehlde (A) | Steinlah (A) |
Ringelheim
10.45 Gustedt (A) | Heere (A)
Alt Wallmoden
11.00 Oelber (A)
14.30 Klein Elbe (Friedhof)
15.00 Haverlah
15.30 Groß Elbe (Friedhof)

SO 1. DEZEMBER (1. ADVENT)

14.00 Groß Elbe Basar |
14.00 Heere Nachmittag der Be-
gegnung
16.00 Baddeckenstedt (Lichter-
kirche)
17.30 Alt Wallmoden (Lichterkir-
che)

FR 6. DEZEMBER

17.00 Klein Elbe (Nikolaus-GD)

SO 8. DEZEMBER (2. ADVENT)

9.30 Groß Elbe | Ringelheim
10.45 Heere (Kp) | Klein Elbe
16.00 Rhene (Lichterkirche)
17.00 Haverlah (Adv.kalender)
17.30 Oelber (Lichterkirche)

SO 15. DEZEMBER (3. ADVENT)

9.30 Baddeckenstedt | Sehlde |
Steinlah
10.45 Alt Wallmoden | Gus-
tedt
17.00 Oelber (Offenes Singen)
Alt Wallmoden (Konzert
MGV)
17.00 Steinlah Adventskonzert
Adv.kalender